

Sitzung vom 31. August 2022

**1156. Motion (Zürcher Bildungsoffensive für die Gebäudebranche)**

Kantonsrätin Karin Fehr, Uster, sowie Kantonsrat Nicola Siegrist und Kantonsrätin Judith Anna Stofer, Zürich, haben am 16. Mai 2022 folgende Motion eingereicht:

Der Regierungsrat wird aufgefordert, dem Kantonsrat eine Vorlage für eine befristete, gesonderte Finanzierung einer Bildungsoffensive inklusive zusammenhängender Begleitmassnahmen zur Deckung des Fachkräftebedarfs in der Gebäudebranche zu unterbreiten. Die Bildungsoffensive soll die Dekarbonisierung des Gebäudesektors unterstützen.

**Begründung:**

Mit seiner Klimastrategie verfolgt der Regierungsrat das Ziel, die Treibhausgasemissionen möglichst rasch, aber spätestens bis 2050, auf Netto-Null zu senken. Der Kanton Zürich trägt so zur Begrenzung der globalen Klimakrise bei. Dazu ist die Steigerung der Energieeffizienz sowie der Umstieg von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Energien nötig.

Im Kanton Zürich verursacht der Gebäudebereich rund einen Drittel der Treibhausgasemissionen. Das im November 2021 vom Souverän gutgeheissene Energiegesetz sorgt dafür, die noch rund 120 000 Öl- und Gasheizungen durch klimaneutrale Heizsysteme zu ersetzen.

Neubauten decken künftig zudem einen Teil ihres Strombedarfs selber, zum Beispiel mit Solarpanels. Und Gebäudesanierungen senken den Wärmebedarf.

Beim Erreichen der Klima- und Energieziele kommt der Gebäudebranche also eine absolut entscheidende Rolle zu. Damit sie die fossilen Heizungen ersetzen, die Gebäude sanieren und die erneuerbaren Energien ausbauen kann, ist die Branche auf genügend gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Allein für die Solarbranche wird – gemäss einer Studie der ZHAW vom Juli 2020 – der zusätzliche Fachkräftebedarf in der Schweiz auf mehrere Tausend Personen geschätzt; der eigentliche Engpass beim Ausbau der Photovoltaik stellt die Ausbildung von PV-Fachplanern dar. Auf jede/n zusätzliche/n Fachplaner/in müssen mehrere zusätzliche Montagepersonen folgen.

Bund und Gebäudebranche haben den Handlungsbedarf erkannt und anfangs 2022 die Bildungsoffensive «Gebäude» gestartet. Sie haben

dazu einen umfassenden Massnahmenkatalog erarbeitet, um dem Kompetenz- und Fachkräftemangel in verschiedenen Berufen und Bildungsstufen zu begegnen. Die Stärkung der Aus- und Weiterbildung genießt dabei insgesamt besonders hohe Priorität.

Die Stärkung der für das Erreichen der Klima- und Energieziele notwendigen Gebäudeberufe ist auch für den Kanton Zürich von grösster Bedeutung. Mit einer eigenen Bildungsoffensive im Gebäudebereich soll der Kanton Zürich in Zusammenarbeit mit der Branche und den Berufsverbänden, den Bildungsanbietern und weiteren Akteuren wie beispielsweise der Arbeitslosenversicherung dafür sorgen, dass der Branche möglichst schnell genügend Fachpersonen zur Verfügung stehen. Dazu soll er mit seinen Partnern auf Basis der nationalen Bildungsoffensive Gebäude eine Auslegeordnung für den Kanton Zürich vornehmen und darauf basierend einen wirksamen Massnahmenplan (inkl. Kosten) erarbeiten und dem Kantonsrat eine Umsetzungsvorlage vorlegen.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Zur Motion Karin Fehr, Uster, sowie Nicola Siegrist und Judith Anna Stofer, Zürich, wird wie folgt Stellung genommen:

Der Regierungsrat hat den Fachkräftemangel im Bereich der Photovoltaik und im Gebäudebereich erkannt. Der Fachkräftemangel betrifft allerdings nicht nur diese Sektoren. Zurzeit mangelt es in den verschiedensten Berufsbereichen an gut qualifiziertem Personal. Deshalb hat der Regierungsrat mit den Beschlüssen Nrn. 731/2021 und 524/2022 eine umfassende Bildungsoffensive mit verschiedensten Massnahmen in unterschiedlichen Bereichen der Berufsbildung und der Berufsfachschulen beschlossen und die nötigen finanziellen Mittel dafür bewilligt: Die Vermarktung von Lehrstellen soll gefördert, die Berufsbildungsforen sollen gestärkt und die Zahl der Berufsinspektorinnen und Berufsinspektoren soll erhöht werden. Zudem hat der Regierungsrat zusätzliche finanzielle Mittel zugunsten der Schulen für die Beratung, Förderung und Begleitung von Lernenden sowie Unterstützungsangebote bei den Berufsvorbereitungsjahren beschlossen. Diese Massnahmen sollen die Berufsbildung nachhaltig stärken und dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) ist zurzeit an der Umsetzung dieser im Rahmen der Bildungsoffensive beschlossenen Massnahmen. In diesem Zusammenhang wird insbesondere auch ein Lehrstellenförderungskonzept in Zusammenarbeit mit den amtsintern be-

fassten Stellen und den Verbundpartnern konzeptionell entwickelt und realisiert. Jene Branchen, die bereits über Massnahmen und/oder Kommunikationskonzepte verfügen, werden vom MBA ergänzend unterstützt. Andere, vornehmlich kleinere Branchen und Kleinstberufe, werden stärkere Begleitung und Unterstützung benötigen.

Das Sicherstellen von genügend Lehrstellen in einem Berufsfeld ist dagegen in erster Linie Sache der Branchen und Verbände. Auch eine allfällige Förderung von Bildung und Weiterbildung von Stellensuchenden sowie die berufliche Grundbildung und Umorientierung im Rahmen von Arbeitsmarktlichen Massnahmen sind abzulehnen, da dies nicht zu den Kernaufgaben der Arbeitslosenversicherung gehört.

Es ist das erklärte Ziel, im Kanton Zürich gemeinsam mit den Verbundpartnern dem bestehenden Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken und die Situation zu verbessern. Zudem hat sich der Regierungsrat mit der Festsetzung der langfristigen Klimastrategie Anfang 2022 (RRB Nr. 128/2022) dazu bekannt, seinen Beitrag zur Begrenzung des globalen Klimawandels zu leisten. Neben dem übergeordneten Netto-Null-Ziel, das der Regierungsrat bis 2040 anstrebt, hat er in der Klimastrategie auch Ziele für bestimmte Bereiche festgesetzt. Im Gebäudesektor soll bis 2030 eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um 65% gegenüber 1990 erzielt werden, bis 2040 eine solche um 95%.

Wie aufgezeigt, anerkennt der Regierungsrat die Bedeutung der vorliegenden Thematik und setzt sich aktiv dafür ein, dem Fachkräftemangel im Kanton Zürich wirksam mit Bildungsmassnahmen zu begegnen. Dennoch erachtet er die vorliegende Motion als ungeeignet: Die bereits getroffenen Massnahmen im Rahmen der Bildungsoffensive sind noch in der Umsetzung. Zunächst soll deren Wirkung abgewartet werden. Zudem hat der Bund zusammen mit der Gebäudebranche und Bildungsinstitutionen die Bildungsoffensive in der Gebäudebranche auf Bundesebene angestossen. Der Aufbau einer ausschliesslich auf den Gebäudesektor beschränkten Bildungsoffensive im Kanton Zürich könnte zu Doppelspurigkeiten führen. Dies ist zu vermeiden.

Aus diesen Gründen beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, die Motion KR-Nr. 158/2022 abzulehnen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat  
Die Staatsschreiberin:  
**Kathrin Arioli**